

die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach!" Daß der Selige zu denjenigen Lehrern gehört, die da leuchten werden wie des Himmels Glanz und wie die Sterne am Himmel, bezeugen sein frommer Lebenswandel, sein christlicher Charakter, sein treues und gewissenhaftes Wirken, die hohe Achtung seiner Vorgesetzten, durch viele Belobigungsschreiben bestätigt, die treue Liebe und Freundschaft aller seiner ihn kennenden Kollegen. Sein hoher Kollator und dessen Nachkommen haben ihren alten guten Schulmeister durch Zeichen lieb und werth gehalten auch noch durchs hohe Alter bis an seine Gruft. Der unterzeichnete Verein, dessen Mitglied Du, Gerechter, vom Anfang an gewesen, hält Dein Gedächtniß im Segen!

Dresden.

Die Lehrerehrenkonferenz.

L i t e r a t u r.

50. Handbuch der Botanik in populärer Darstellung. Nach dem natürlichen Systeme und unter steter Berücksichtigung des Linnéschen Systems für höhere Lehranstalten und den Selbstunterricht bearbeitet von Dr. C. Baenitz. Mit über 1700 Abbildungen auf 663 in den Text gedruckten Holzschnitten. 2., verbesserte und stark vermehrte Auflage. Berlin: Adolf Stubenrauch. 1880. gr. 8. VI. 516 S. ungeb. 4 Mk. Dieses Werk, welches alle Vorzüge des „Leitfadens für den Unterricht in der Botanik“ enthält, unterscheidet sich von demselben durch wissenschaftliche Anordnung und Erweiterung des Stoffes, wobei auch die neuesten botanischen Arbeiten berücksichtigt worden sind. Man vergleiche u. a. die Artikel über „insektenverzehrende Pflanzen“ S. 420 und „Bestäubung“ S. 426—433. Es zerfällt in 5 Abschnitte: 1. Morphologie. Lehre von der äußeren Gestalt und Bildung der Pflanzenorgane. 2. Systematik. Natürliche Familien, Ordnungen, Klassen und Kreise mit Zugrundelegung des Systems von Alex. Braun. Uebersicht des Linnéschen Systems. 3. Anatomie und Physiologie der Gewächse. 4. Pflanzengeographie und Pflanzenstatistik. 5. Paläontologie des Pflanzenreichs. Da auch der Preis bei tadelloser äußerer Ausstattung ein sehr niedriger ist, sei das Werk den Lehrern der Botanik und allen, die sich mit dieser Wissenschaft beschäftigen, ebenfalls ganz besonders empfohlen.

51. Flora von Nord- und Mitteldeutschland. Anleitung, die in Nord- und Mitteldeutschland wild wachsenden und häufiger kultivirten Pflanzen auf eine leichte und sichere Weise durch eigene Untersuchung zu bestimmen. Bearbeitet von W. Radowiz. Berlin: Friedberg und Mode. 1879. II. 8. XXIV. 359 S. 2,80 Mk. Eine recht brauchbare Exkursionsflora, welche sich durch Kürze und Genauigkeit der charakteristischen Merkmale und namentlich auch dadurch auszeichnet, daß alle Pflanzen Nord- und Mitteldeutschlands ohne Ausnahme, auch die wichtigsten Kulturgewächse und diejenigen, welche leicht verwildern, beschrieben sind, sodaß bei Exkursionen jede gesammelte Pflanze, auch die selteneren, darnach bestimmt werden kann. Freilich ist ein solches Werkchen nicht vollkommen, da ja fortwährend neue Formen eingeführt werden, von denen manche, vorzüglich in der Nähe großer Städte, unter günstigen Umständen sich dauernd einbürgern. Bei einer neuen Auflage dürften daher folgende mit anzuführen sein: *Solidago canadensis* Act., *Artemisia Tournefortiana* Rehb.: *Helianthus tuberosus* L., *Pyrethrum parthenifolium* W., *Phyteuma nigrum* Schm., *Lepidium perfoliatum* L. etc. Ferner ist es sicher von Vortheil, daß bei einer Exkursionsflora Angaben von Abbildungen, synonyme Bezeichnungen etc. des Raumes wegen wie hier thunlichst beschränkt werden; doch bleibt es wünschenswerth, die allgemein anerkannten Linnéschen Namen bei vielbearbeiteten Gattungen, wie *Lychnis* etc., des leichteren Verständnisses halber mit anzugeben. Bei guter äußerer Ausstattung ist der Preis ein mäßiger.

52. Methodischer Leitfaden der Pflanzenkunde. In 3 Kursen für den Unterricht in Volks- und Mittelschulen bearbeitet von Otto Steinbrück. Ausgabe A. für die Hand des Lehrers. Mit 109 in den Text gedruckten Abbildungen. 1880. 8. XII. 188 S. 1,80 Mk. Ausgabe B. für die Hand der Schüler. 1. Heft: 1. und 2. Kursus. 1880. 8. 51 S. 30 Pf. 2. Heft: 3. Kursus. 1880. 8. 48 S. 30 Pf. Langensalza: Hermann Beyer und Söhne. Ausgabe A zerfällt in 3 methodisch geordnete Kurse. Der 1., auf 2 jähr. Dauer berechnet, ist vorwiegend Anschauungskursus und behandelt 53 Arten Samenpflanzen nach Standorten geordnet. Die Aufeinanderfolge der Zeit nach ist aus einem angehängten Blüthenkalender ersichtlich. Der 2. Kursus vergleicht verwandte Individuen und führt zum Verständniß der Gattung. Der 3. Kursus gruppirt im 1. Abschnitt die bekanntesten einheimischen Pflanzen zu Familien; ein Anhang bespricht die hauptsächlichsten

fremdländischen Kulturgewächse. An besonders dazu sich eignenden Formen werden die wichtigsten Sätze der Pflanzenanatomie und Physiologie angeschlossen. Der 2. Abschnitt enthält eine Uebersicht der natürlichen Abtheilungen, Klassen, Ordnungen und Familien und die Klassen des künstlichen Systems von Linné. Die Behandlung der fremdländischen Gewächse, vor allem aber der Kryptogamen ist eine so knappe, daß Lehrer, welchen nicht andere ausführlichere Werke zu Gebote stehen, sicherlich dadurch kein klares Bild von den auch für die Volksschulen höchst wichtigen Formen erhalten. Ferner haben sich auch eine Reihe Irrthümer eingeschlichen, so u. a. S. 18: „Die Kartoffel hat eine Hauptwurzel mit auslaufenden Nebenwurzeln, an deren Enden sich die Kartoffelknollen befinden.“ S. 83: „Die Kartoffel heißt nach den an den Nebenwurzeln sich bildenden Knollen auch knolliger Nachtschatten.“ S. 111: „Die Blüthen des edlen Weinstocks bilden eine Traube.“ S. 135: „Die Malvenblüthler haben eine zählblätterige Blumentrone, welche von einem Doppelkelch umgeben ist.“ S. 153: „Die Fortpflanzungsorgane der Farn befinden sich auf der unteren Seite der Wedel.“ Pädagogisch sehr richtig ist die Betonung der poetischen Seite, indem Gedichte, Sagen etc. an passenden Stellen vielfach benutzt worden sind. Zur besseren Erläuterung des Stoffes dienen eine Reihe verständlicher Abbildungen. — Ausgabe B besteht aus 2 nach methodischen Grundsätzen geordneten Hefen, von denen das 1. den Stoff des 1. und 2. Kursus und das 2. den des 3. Kursus in der für die Fassungskraft der Schüler passenden Form enthält. Beide Hefen sind für die auf dem Titel angegebenen Schulen jedenfalls recht brauchbar, zudem hier einige der oben ange deuteten Irrthümer berichtigt worden sind.

53. Jugendschriftenverzeichnis. Nach den kritischen Vorgeweisen von Bernhardt, Hopf, der schweizerischen Jugendschriftenkommission, des pädagogischen Vereins in Berlin und unter Berücksichtigung anderer sachverständiger Urtheile bearbeitet und herausgegeben von Ernst Wunderlich, Buch- und Lehrmittelhandlung in Leipzig. 3., vielfach vermehrte Auflage. S. 16. Dieser Katalog, der vom Herausgeber und Verleger gratis versendet wird, ist auf Grund sorgfältigster Durcharbeitung der betr. Literatur zusammengestellt und bietet Lehrern und Eltern eine große Auswahl zur Aufnahme in Schülerbibliotheken und zu Geschenken geeigneter Werke dar, hat auch seitens des k. M. d. K. u. ö. U. Anerkennung gefunden, indem dasselbe sämtliche Bezirksschulinspektoren auf denselben ausdrücklich aufmerksam gemacht hat. Die Eintheilung ist folgende: 1. Unterhaltendes. 2. Sagen, Märchen, Fabeln und Parabeln. 3. Naturwissenschaftliches. 4. Geographisches und Reisen. 5. Geschichtliches. 6. Entwürfe zu vollständigen Bibliotheken: 50, 75, 150, 300 Bände. 7. Werke für Volksbibliotheken.

54. Almanach in losen Blättern mit ca. 2500 historisch-biographischen Notizen (jeden Tag ein Blatt zum Abreißeln) für 1881. 19. Jahrgang. Dresden: Konrad Weiske. 80 Pf. Wir haben diesen Almanach schon in früheren Jahrgängen empfohlen, da er sich recht gut auch in der Schulstube benutzen läßt, wie er in jeder Haushaltung, in jedem Komptoir, in jeder Expeditionsstätte sich als durchaus praktisch erweist. Die historisch-biographischen Notizen orientiren bis auf die neueste Zeit auf dem Gebiete der Kunst, Wissenschaft, Politik etc., während die täglichen astronomischen Angaben und Zeitbestimmungen vor allen Irrungen zu schützen vermögen. Bequem, handlich, praktisch!

55. Paul Mosers Notizkalender als Schreibunterlage für das Jahr 1881. Berlin: Berliner Lithographisches Institut. (Julius Moser.) Großfolio. 2 Mk. Dieser Kalender kommt uns, obgleich er schon seit einer Reihe von Jahren besteht, zum 1. Male vors Gesicht und wir gestehen, daß wir über seine in jeder Beziehung praktische Einrichtung, über sein fürs Geschäfts- und öffentliche Leben gebotenes überaus reichhaltiges Material und über seine durchweg noble Ausstattung unser freundliches Erstaunen nicht zurückhalten können. Er bietet: 1. Notizkalender für alle Tage des Jahres auf Schreibpapier mit Löschpapier durchschossen. 2. Komptoirkalender. 3. Sonnen- und Mondauf- und Untergangszeiten. 4. Postalische Bestimmungen. 5. Posttarif für das In- und Ausland. 6. 7. Bestimmungen über die Versendung von Telegrammen. 8. Verzeichniß der Banken. 9. Verzeichniß der gleichnamigen Postorte. 10. 11. 12. 13. Reichsbank. Wechselstempeltarif. Wechselordnung. Münz-, Maß- und Gewichtstabellen. Zinsberechnung. 14. Genealogie der europäischen Regentenhäuser. 15. Die jüdischen Feste und ihre Zeitberechnung nach dem neuen Kalender. 16. Die Buß- und Bettage im Deutschen Reiche. 17. Märkte und Messen. 18. Die gebräuchlichsten Wörter mit schwankender Orthographie. 19. Zeitunterschiede zwischen Berlin und anderen Orten. 20. Notizkalender für 1882. 21. Familiengedenktage. 22. Die be-